

Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen: Erfolgreiche Strategien und Praxisbeispiele

Frühjahrsworkshop des Österreichischen Netzwerks gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

In feierlich-traditionellem Ambiente des Festsaals des Konventes der Elisabethinen Graz, beschäftigten wir uns am 04. April 2024, intensiv mit der Frage, wie Gesundheitseinrichtungen zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Zukunft beitragen können. Bewährte Ansätze und Strategien zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks von Gesundheitseinrichtungen wurden vorgestellt und Vertreter:innen von ONGKG-Mitgliedseinrichtungen teilten ihre Erfahrungen aus innovativen Projekten, die bereits erfolgreich umgesetzt wurden. Gemeinsam im Plenum wurden Ideen entwickelt und Lösungsansätze diskutiert, um konkrete Schritte für nachhaltige und gesundheitsfördernde Gesundheitseinrichtungen zu identifizieren.

Programmpunkte

Praxisbeispiele aus ONGKG-Mitgliedseinrichtungen

- **Elisabethinisch-franziskanische Bauweise – Verbindung von Tradition und Moderne für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung**

Christian Schroffenegger, MSc, Verwaltungsdirektor und Prokurist, Krankenhaus der Elisabethinen GmbH

Im ersten Beitrag stellte Direktor Schroffenegger den Neu- und Zubau des Krankenhauses der Elisabethinen im Zentrum von Graz vor. In diesem Vorreiterprojekt wird besonders auf ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit geachtet und die Einheit von Mensch und Natur rückt in den Fokus. Die elisabethinische Bauweise verbindet klösterliche Tradition mit den Bedürfnissen des heutigen urbanen Lebensraums. Hierzu gehören einladende, helle Gebäude mit regional produzierten Rohstoffen und eine einfache, klare und zweckmäßige Architektur. Unter dem Motto so wenig wie möglich, so viel wie nötig kamen in Hybridbauweise Materialien wie Stahl und Beton zum Einsatz, um dem bevorzugten Baustoff Holz so viel Raum wie möglich zu geben. Ein wichtiges Augenmerk liegt dabei auf einer möglichst langen wartungsfreien Nutzungsdauer und Nutzungsvielfalt. Neben ökologischen Vorteilen weist die Holzbauweise auch klare gesundheitsförderliche Komponenten auf. Einerseits wirkt sich eine ästhetisch ansprechende Umgebung positiv auf das Wohlbefinden der Menschen aus, andererseits haben die sogenannten Terpene des Holzes, nachweislich gesundheitsförderliche Effekte auf den Organismus.



- **Klimaschutzmaßnahmen und -strategien der KAGes**

Dipl.-Ing. Rudolf Eisenwenger, Zentraler Umwelt- und Klimaschutzkoordinator und Energiemanagementsystem-Beauftragter der KAGes

Gesunde Menschen benötigen eine gesunde Umwelt und daher kann es keine Gesundheit ohne Klimaschutz geben. Mit diesem Hinweis betont Rudolf Eisenwenger die enge Verbindung dieser beiden Bereiche. Die KAGes legt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie vor mit besonderem Fokus auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Spitalsbau sowie beim Einsatz von Ressourcen. Fünf Handlungsfelder werden identifiziert innerhalb derer Maßnahmen ergriffen werden: Ressourcenwirtschaft und -abfall, Energieaufbringung & Energieversorgung, Gebäude & Außenräume, Mobilität sowie Kommunikation- und Bewusstseinsbildung für Mitarbeiter:innen und Patient:innen. Aktuelle Schwerpunkte innerhalb dieser Handlungsfelder liegen unter anderem auf der Reduktion von Lebensmittelabfällen und der Umstellung auf grüne Narkosegase und deren Wiederverwendung. Photovoltaik-Anlagen werden installiert und Gebäude und Außenräume zeichnen sich durch hochwertige Architektur aus. Es kommen langlebige Materialien und effiziente Technologien zum Einsatz. Dabei wird auf einen sparsamen Bodenverbrauch geachtet und die Versiegelung von Flächen wo möglich vermieden. Im Bereich Mobilität werden mit Angeboten wie dem Jobrad, dem Jobticket, Mitfahrbörsen und Schaffung von Angeboten speziell für den ländlichen (Mobilitäts-)Raum Akzente für eine klimafreundliche Gesundheitsversorgung gesetzt. Ein wichtiger Bereich bildet auch die Bewusstseinsbildung und Kommunikation mit Mitarbeiter:innen und Patient:innen; denn letztlich sind intakte Ökosysteme die Voraussetzung für tragfähige Gesellschaften und Wirtschaftssysteme.



Fachvortrag

- **Klimaschutz und Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen – Projekte der Abteilung Klimaneutralität und nachhaltige Transformation des Kompetenzzentrums Klima und Gesundheit**

Mag.^a Michaela Truppe, DIⁱⁿ Claudia Lichtblau, Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit, Gesundheit Österreich GmbH

Nach einer Gruppenarbeit im Rahmen derer die Workshopteilnehmer:innen Maßnahmen ihrer jeweiligen Häuser präsentierten und diskutierten, stellten Michaela Truppe und Claudia Lichtblau aktuelle Projekte des Kompetenzzentrums Klima und Gesundheit - Abteilung Klimaneutralität und nachhaltige Transformation, vor. Die Beratung für klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen wird im Jahr 2024 fortgesetzt. Hierbei werden Gesundheitseinrichtungen unterstützt, Schritte hin zu einer klimafreundlichen Einrichtung zu setzen. Dafür wurde ein Beratungsangebot entwickelt, das die erforderliche Expertise, Informationen und konkrete Unterstützung aus einer Hand bereitstellt. In diesem Jahr gibt es auch einen neuen Durchgang des Lehrgangs „Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen“, mit dem Ziel grundlegendes Wissen zu vermitteln, das die Absolvent:innen dazu befähigt, Gesundheitseinrichtungen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen, Einsparungen von Ressourcen, Energie sowie eine von Treibhausgasen zu erzielen und somit ein klimafreundliches und gesundheitsförderndes Umfeld für Mitarbeiter:innen sowie Patient:innen zu schaffen. Darüber hinaus haben Einrichtungen die Gelegenheit im Rahmen der Verleihung eines Best-Practice Awards ihre „Leuchtturm-Projekte“ öffentlichkeitswirksam vorzustellen und aufzuzeigen, wie Gesundheitseinrichtungen Beiträge zum Klimaschutz leisten können. Auch über die neue Internet-Plattform für Pionierinnen und Pioniere der guten Praxis in den Gesundheitseinrichtungen besteht für Gesundheitseinrichtungen die Möglichkeit ihre Projekte breitenwirksam zu präsentieren und ihr Engagement für den Klima- und Gesundheitsschutz sichtbar zu machen. So sollen Akteurinnen und Akteure im Gesundheitsbereich und darüber hinaus inspiriert und motiviert werden, eigene Maßnahmen umzusetzen. Innovation und Vernetzung trägt dazu bei den Gesundheitsbereich gemeinsam zukunftsfähig zu gestalten und nachhaltig zu transformieren.

Weiterführende Informationen

[Klimaschutzmaßnahmen der KAGes](#)

[Neu- und Zubau des Krankenhauses der Elisabethinen](#)

[Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“](#)

[Lehrgang Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen](#)

[Best Practice Award: Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen](#)

[Pionierinnen und Pioniere der guten Praxis in den Gesundheitseinrichtungen](#)